

Bericht

des Haushaltsausschusses

über die Drucksache

**18/6845: Haushaltsplan 2007/2008
Einzelplan 3.1 „Behörde für Bildung und Sport“
Kapitel 3370 „Sportförderung“, Titel 3370.684.02 „Sportveranstaltungen“
Nachbewilligung von Haushaltsmitteln gemäß Paragraf 33 (2) Landeshaushaltsordnung (LHO) in Höhe von 200.000 Euro für das Haushaltsjahr 2007
und 400.000 Euro für das Haushaltsjahr 2008 zur Absicherung des Deutschen Derbys im Galopprennsport
(Antrag Senat)**

Vorsitzender: **Rüdiger Kruse (i. V.)**

Schriftführer: **Walter Zuckerer**

I. Vorbemerkung

Die Drucksache wurde am 5. September 2007 gemäß Paragraf 53 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Hamburgischen Bürgerschaft durch den Präsidenten der Bürgerschaft federführend an den Haushaltsausschuss und mitberatend an den Sportausschuss überwiesen.

Der Sportausschuss hat die Drucksache am 20. September 2007 beraten, seine Stellungnahme ist als Anlage beigefügt.

Der Haushaltsausschuss hat die Drucksache am 9. Oktober 2007 abschließend beraten.

II. Beratungsinhalt

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter führten in Anlehnung an die Stellungnahme des Sportausschusses in die Senatsdrucksache ein.

Die Situation für den Rennsport stelle sich unter anderem aufgrund der Entwicklung des Wettgeschäfts – hier seien gewisse internationale Standards versäumt worden – derzeit nicht so gut dar; selbiges gelte für die Entwicklung der Bahnen. Im Jahre 2007 habe der Hamburger Renn-Club e.V. (HRC) trotz international hoher Nachfrage der Behörde für Bildung und Sport (BBS) relativ kurzfristig mitteilen müssen, dass das Geld für dieses Jahr nicht ausreiche. Die BBS habe nun vor der schwierigen Entscheidung gestanden, der Anfrage des Vereins nach Geld zur Durchführung des Derbys stattzugeben, wohl wissend dass der Sportveranstaltungstitel solche Beträge nicht vorhalte. Zunächst sei deshalb eine fachliche Prüfung im Hinblick auf die Rennpreise, die Nennfelder und die Totalisatorerträge vorgenommen worden. Der Vergleich dieser Beträge habe ergeben, dass zumindest die Rennpreise gedeckt seien.

Wenn der Rennsport in diesem Sommer nicht finanziell unterstützt worden wäre, hätte das Deutsche Derby nicht in Hamburg, sondern auf einer anderen Rennbahn stattfin-

den müssen. Mit aller Wahrscheinlichkeit hätte dies jedoch bedeutet, dass das Deutsche Derby auch zukünftig nicht mehr in Hamburg ausgetragen worden wäre. Angesichts der Tatsache, dass diese finanzielle Lage völlig unvorhergesehen eingetreten sei und vor allem unabweisbar die Notwendigkeit des Handelns bestanden habe, sei der Zuwendung an den HRC für das Jahr 2007 stattgegeben worden. Gleichzeitig sei für das Jahr 2008 aus dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht heraus die Höhe von 400.000 Euro beantragt worden.

Wenn die Abgeordneten das Deutsche Derby hier in Hamburg halten wollten, bedürfe es ihrer Zustimmung, worum die Senatsvertreterinnen und -vertreter abschließend baten.

Die SPD-Abgeordneten interessierte es, ob diese Ausgabe nicht eine überplanmäßige Ausgabe sei und nach welchen haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für diesen Bereich so schnell Mittel bereitgestellt worden seien.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter erklärten, im dazugehörigen Titel seien zu diesem Zeitpunkt die entsprechenden Mittel vorhanden gewesen. Es handele sich demzufolge um eine „normale“ Zuwendung, die nur nicht von vornherein so veranschlagt gewesen sei. Allerdings sei die Erforderlichkeit gesehen worden, diesen Titel nachzufinanzieren und im Rahmen der Gesamtmittel für dieses Jahr entsprechend auskömmlich auszustatten. Für das nächste Jahr sollten deshalb die entsprechenden Mittel von vornherein bereitgestellt werden, weil ein Risiko gesehen werde und die Behörde nicht wieder kurzfristig in eine solche Situation hineingeraten wolle.

Die Frage der SPD-Abgeordneten, ob zum Zeitpunkt der Zahlung ausreichend Geld im Titel vorhanden gewesen sei, bejahten die Senatsvertreterinnen und -vertreter. Auf die weiteren Fragen der SPD-Abgeordneten, ob deswegen ohne den Haushaltstitel zu überschreiten habe gezahlt werden können und ob dieser Titel auch bis heute nicht überschritten worden sei, antworteten die Senatsvertreterinnen und -vertreter, dass zum jetzigen Zeitpunkt die Mittelverstärkung benötigt werde.

Die SPD-Abgeordneten kritisierten, es seien bereits für einen bestimmten Zweck Gelder ausgegeben worden, die erst jetzt beantragt würden. Im Prinzip sei damit eine Haushaltsüberschreitung verursacht worden, für die nun eine Nachbewilligung an das Parlament herangetragen werde. Darüber hinaus würden gleichzeitig die bisherigen Beträge für die Finanzierung des Derbys in diesem Titel erhöht, welches eine Haushaltsnachbesserung insgesamt darstelle. Aus ihrer Sicht müsse das Parlament um die nachträgliche Genehmigung für überplanmäßige Ausgaben ersucht werden.

Die GAL-Abgeordneten ergänzten, die Behörde habe sehenden Auges, mit dem Titel nicht zurechtzukommen, in diesem bestimmten Punkt eine Zusatzausgabe getätigt, die von vornherein darauf hinauslaufe, dass die Gesamtzuswendungen überschritten würden. Das bedeute, dass in diesem Moment über die Haushaltsansätze, die der Bürgerschaft mitgeteilt worden seien, hinausgegangen worden sei, und zwar nicht weil der Kassenabfluss am Ende des Jahres nicht mehr ausreiche. Dies sei eine Verletzung beziehungsweise Veränderung des Haushaltsgebarens, für das um Genehmigung gebeten werden müsse.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter verwiesen darauf, dass in dem Topf noch 200.000 Euro gewesen seien, die direkt zur Finanzierung beigetragen hätten. Haushaltsrechtlich sei das Vorgehen zulässig, solange die Mittel und die entsprechenden Ausnahmegenehmigungen vorhanden seien und man sich noch rechtlich mit bereits bewilligten Zuwendungsbescheiden gebunden habe. Solange diese Mittel kassenmäßig vorhanden seien, könnten sie innerhalb des Topfes verwendet werden. Es könnten im Übrigen sogar die Mittel aus dem jeweiligen Deckungskreis verwendet werden.

Die SPD-Abgeordneten resümierten, sie störe insbesondere, dass mit diesem Vorgang auch die Preisgelder mitfinanziert würden, die vom Jahre 2006 auf das Jahr 2007 nochmals gestiegen seien, obwohl die Mittel nicht ausgereicht hätten. Deswegen und aufgrund der nicht schlüssigen und überzeugenden Argumentation der Senatsvertreterinnen und -vertreter in der Sportausschusssitzung könnten sie der Drucksache nicht zustimmen.

Die GAL-Abgeordneten zeigten sich überrascht, wie schnell und unbürokratisch ein Antragsteller in den Genuss einer höheren Summe an Zuwendungen gekommen sei. An der Sportausschussdebatte habe sie gestört, dass nicht darauf geschaut worden sei, wie die Jahresabschlüsse des Vereins in den Jahren zuvor ausgesehen hätten, um sich ein spezifisches Bild für Hamburg zu machen, wodurch das Defizit entstanden sei. Ihnen genüge die allgemeine Auskunft nicht, der Galoppsport in Deutschland habe Probleme. Sie beurteilten skeptisch, dass nicht ernsthaft nach kostengünstigeren Alternativen gesucht worden sei. Sie kündigten an, die Drucksache abzulehnen.

Die SPD-Abgeordneten wollten Folgendes genannt bekommen: Wann der Antrag gestellt, wann gezahlt und ob mit der Zahlung gleichzeitig der Zuwendungsbescheid überstellt worden sei beziehungsweise ob der Zuwendungsbescheid noch gar nicht erstellt sei.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter gaben zu Protokoll:

„Sitzung des Haushaltsausschusses am 9. Oktober 2007

Im Rahmen der Sitzung des Haushaltsausschusses am 9. Oktober 2007 wurden folgende Rückmeldungen zu Protokoll zugesagt:

1.

Mitteilung, wann der Hamburger Renn-Club den Antrag gestellt hat, wann gezahlt wurde und ob mit der Zahlung gleichzeitig der Zuwendungsbescheid überstellt wurde beziehungsweise ob der Zuwendungsbescheid noch gar nicht erstellt wurde.

Der Hamburger Renn Club hat für die Absicherung des Deutschen Galopp-Derbys (Derby-Meeting 2007) mit Schreiben vom 15. Juni 2007 bei der Behörde für Bildung und Sport einen Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung in Höhe 400.000 EUR gestellt. Der Zuwendungsbescheid wurde mit Schreiben vom 9. Juli 2007 überstellt. Die Auszahlungen erfolgten am 16. Juli über 360.000 Euro und am 20. Juli über 40.000 Euro.

Die SPD-Abgeordneten interessierte die weitere Entwicklung der Galopprennbahn hinsichtlich Planung, Genehmigungsverfahren und einer Perspektive, wann die Doppelrennbahn kommen werde.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter erläuterten, die Kombibahn befinde sich in einem Prüfprozess, hierzu gebe es noch keine Anträge. Um konkret die heutige Galoppbahn in Horn für kommende Rennen zu ertüchtigen, liefen Gespräche mit dem HRC, damit im nächsten Jahr auch das Geläuf das Deutsche Derby tragen könne.

Auf die Frage der SPD-Abgeordneten, ob es hierfür einen Investitionszuschuss geben werde, antworteten die Senatsvertreterinnen und -vertreter, auch dies sei Gegenstand von Gesprächen und werde geprüft.

Die SPD-Abgeordneten baten um Ergänzung der Protokollerklärung, und zwar solle für den Titel „Sportveranstaltungen“ dargestellt werden, wann für das Jahr 2007 welche Zuwendungsbescheide in welcher Höhe für welche Projekte ergangen seien und wann die Mittel jeweils abgeflossen seien. Zudem wollten sie wissen, ob es vor den Zuwendungsbescheiden zu den einzelnen Maßnahmen bereits Zusagen gegenüber Veranstaltern im Einzelnen gegeben habe. Nur so könne nachvollzogen werden, wie dieser Titel geleert worden sei.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter gaben zu Protokoll:

„Sitzung des Haushaltsausschusses am 9. Oktober 2007

Im Rahmen der Sitzung des Haushaltsausschusses am 9. Oktober 2007 wurden folgende Rückmeldungen zu Protokoll zugesagt:

2.

Darstellung für den Titel „Sportveranstaltungen“, wann für das Jahr 2007 welche Zuwendungsbescheide in welcher Höhe für welche Projekte ergangen sind und wann die Mittel jeweils abgeflossen sind. Außerdem Mitteilung, ob es vor den Zuwendungsbescheiden zu den einzelnen Maßnahmen bereits Zusagen gegenüber Veranstaltern im Einzelnen gegeben hat.

Das Sportamt hat im Jahr 2007 (Stand: 12. Oktober 2007) folgende nationale und internationale Sportveranstaltungen finanziell unterstützt beziehungsweise hat folgende Förderungen aus dem zuständigen Titel für Sportveranstaltungen „3370.684.02“ bewilligt:

Lfd. Nr.	Sportveranstaltung	eingegangene Verpflichtungen in EUR (Stand: 12.10.2007)	Mittelabfluss in EUR
1	Offene Hamburger Badmintonmeisterschaften für Menschen mit geistiger Behinderung (Zuwendungsbescheid vom 29. 03. 2007)	1.336,15	1.336,15 (11.05.)
2	Alster Act 2007 Internationales Match Race Turnier (Zuwendungsbescheid vom 29. 03. 2007)	4.000,00	0,00
3	Alsterrunde – Inline-Skating (Zuwendungsbescheid vom 08. 01. 2007)	7.000,00	4.200,00 (15.06./14.08.)
4	Alsterstaffel 2007 (Zuwendungsbescheid vom 29. 03. 2007)	5.000,00	4.375,00 (13.10.)
5	Beachvolleyball Nестea European Championship Tour 2007 (Vertrag mit Global Sports Marketing/Gebührenbescheid des Bezirksamts Mitte vom 16. 08. 2007 und Beteiligung am Senatsempfang)	86.833,00	82.833,00 (diverse Ausz. 07.05.–04.10.)
6	Curling WM 2010 (Bewerbungskosten)	2.511,86	2.511,86 (22.03.)
7	Derby-Meeting – BMW Deutsches Derby (Zuwendungsbescheid vom 09. 07. 2007)	400.000,00	400.000,00 (16.07./20.07)
8	Deutschland-Pokal im Fechten (Zuwendungsbescheid vom 13. 07. 2007)	6.000,00	5.200,00 (03.09.)
9	DFB-Fußballmuseum (Bewerbungskosten)	5.938,42	5.938,42 (11.04.)
10	Jubiläum – 100 Jahre Golf in Deutschland (Zuwendungsbescheid vom 12. 10. 2006)	30.000,00	27.000,00 (11.05.)
11	Deutsche Kanu-Rennsport-Meisterschaft (Zuwendungsbescheid vom 18. 08. 2006)	50.000,00	45.000,00 (31.05.)
12	DHM Schwimmen (Zuwendungsbescheid vom 22. 06. 2007)	9.630,00	0,00
13	DJM Straße – Nachwuchs (Zuwendungsbescheid vom 12. 06.2007)	15.000,00	13.500,00 (19.06.)
14	DM Doppeltrampolin (Zuwendungsbescheid vom 16. 06. 2007)	7.300,00	6.500,00 (21.06.)
15	DOSB-Frauen-Vollversammlung	10.000,00	0,00

Lfd. Nr.	Sportveranstaltung	eingegangene Verpflichtungen in EUR (Stand: 12.10.2007)	Mittelabfluss in EUR
16	DOSB-Tagung der Spitzenverbände	26.311,27	26.311,27 (diverse Ausz. 21.06.-26.07.)
17	DVS-Hochschultag 2007 (Zuwendungsbescheid vom 22. 06. 2007 und Beteiligung am Senatsempfang)	26.500,00	18.000,00 (18.07.)
18	EM-Qualifikationsspiel GER-SLO	8.400,01	8.400,01 (11.07.)
19	Endrunde der Deutschen Hallenhockeymeisterschaft (Zuwendungsbescheid vom 19. 01. 2007)	15.000,00	15.000,00 (12.02./10.07.)
20	FIFA Frauen-Fußball-WM 2011 (Bewerbungskosten)	8.182,82	8.182,82 (diverse Ausz. 02.05.-31.05.)
21	Euro-Hockey-Indoor Championships der Damen (Zuwendungsbescheid vom 23. 01. 2007)	10.000,00	10.000,00 (18.07.)
22	Hamburg Masters Vier-Nationen-Turnier Hockey BEL-GER-ESP-NED (Zuwendungsbescheid vom 08. 05. 2007 und Beteiligung am Senatsempfang)	15.624,75	14.124,75 (27.06./27.08.)
23	Hamburg Tauzieh-Turnier im Rahmen der Regionalliga (Zuwendungsbescheid vom 21. 07. 2007)	785,00	785,00 (13.10.)
24	Handball Final Four	5.422,64	5.422,64 (diverse Ausz. 11.04.-31.05.)
25	Handball-WM 2007	39.647,88	39.647,88 (diverse Ausz. 16.02.-26.04.)
26	Hella Halb-Marathon (Zuwendungsbescheid vom 20. 02. 2007)	10.000,00	9.000,00 (13.03.)
27	Hockey-Länderspiel GER-ENG (Zuwendungsbescheid vom 04. 04. 2007)	20.000,00	20.000,00 (20.04./10.07.)
28	HSH Blue Race	6.305,00	0,00
29	Integratives Sportfest (Zuwendungsbescheid vom 07. 05. 2007)	3.500,00	3.150,00 (21.06.)
30	Internationale DRV-Junioren-Regatta (Zuwendungsbescheid vom 04. 01. 2007)	7.000,00	6.300,00 (29.01.)
31	Judo-WM 2011 (Bewerbungskosten)	30.000,00	873,00 (diverse Ausz. 21.06.-04.10.)
32	Judo Otto World Cup 2007 (Zuwendungsbescheid vom 18. 01. 2007)	65.000,00	65.000,00 (13.10.)
33	Kinderolympiade der TOP-Sport-Vereine Hamburg (Zuwendungsbescheid vom 13. 07. 2007)	5.000,00	4.500,00 (11.09.)
34	Ladies Only – Internationales Match Race Turnier (Zuwendungsbescheid vom 13. 07. 2007)	10.000,00	0,00

Lfd. Nr.	Sportveranstaltung	eingegangene Verpflichtungen in EUR (Stand: 12.10.2007)	Mittelabfluss in EUR
35	2. Hamburger Sportgala	10.034,94	10.034,94 (11.04.)
36	Länderspiel Basketball GER-CHI (Vertrag)	17.850,00	0,00
37	Länderspiel Volleyball GER-FRA (Zuwendungsbescheid vom 14. 08. 2007)	10.000,00	9.000,00 (15.08.)
38	Vier-Nationen Turnier Rollstuhlbasketball GER-CHI-GBR-TUR (Zuwendungsbescheid vom 13. 07. 2007)	10.000,00	9.000,00 (26.07.)
39	Vier-Nationen Turnier Wasserball (Zuwendungsbescheid vom 21. 07. 2007)	7.500,00	6.200,00 (14.08.)
40	Landesschwimmfest des BRS Hamburg (Zuwendungsbescheid vom 04. 07. 2007)	2.500,00	0,00
41	Norddeutsche Rudermeisterschaften (Zuwendungsbescheid vom 12. 07. 2007)	10.000,00	9.000,00 (24.07.)
42	PSD-Alsterlauf (Zuwendungsbescheid vom 13.07. 2007)	10.000,00	9.000,00 (24.07.)
43	Public Viewing EM 2008 (Vertrag)	20.000,00	7.367,33 (diverse Ausz. 11.07.-04.10.)
44	Ruder-Junioren-WM 2011 (Bewerbungskosten und Imagebroschüre)	15.000,00	13.416,85 (diverse Ausz. 22.06.-12.07.)
45	Salzbrenner-Cup 2007	5.000,00	5.000,00 (01.03.)
46	Empfang der Bundesligamannschaften	10.000,00	8.159,38 (diverse Ausz. 11.07.-27.09.)
47	Beiträge zu Sportempfangen	15.000,00	0,00
48	Sonstige Kosten im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen	1.500,00	773,72 (diverse Ausz. 11.04.-04.10.)
49	Symposium Sport und Ökonomie (Zuwendungsbescheid vom 18. 07. 2007)	25.600,00	23.100,00 (27.07.)
50	TOP Four Basketball (Vertrag und Senatsempfang)	34.603,88	34.603,88 (diverse Ausz. 11.05.-08.06.)
51	Treffsicher – Hockey- und Tennis-Turnier für Menschen mit geistiger Behinderung (Zuwendungsbescheid vom 22. 08. 2007)	8.000,00	7.200,00 (13.10.)
52	Triathlon WM 2007	50.000,00	35.466,69 (diverse Ausz. 20.07.-27.09.)
53	Veranstaltertreffen	1.427,27	1.427,27 (21.06.)
Summe		1.217.244,89	1.041.841,86

Vor den Zuwendungsbescheiden zu den einzelnen Maßnahmen hat es gegenüber Veranstaltern im Einzelnen keine Zusagen gegeben.“

Des Weiteren interessierte sie, ob es in irgendeiner anderen Form vorher gegenüber den Veranstaltern des Derbys Zuwendungen oder Verträge gegeben habe, um die finanzielle Situation des Derbys abzusichern.

Die Senatsvertreterinnen und -vertreter sagten die Protokollerklärungen zu und führten zur letzten Frage aus, dass der HRC Anfang des Jahres davon ausgegangen sei, dieses allein zu bewältigen und erst im Laufe des Jahres 2007, als sich abgezeichnet habe, dass er es nicht schaffen würde, auf die Behörde zugekommen sei.

III. Ausschussempfehlung

Der Haushaltsausschuss empfiehlt der Bürgerschaft mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Abgeordneten gegen die Stimmen der SPD- und GAL-Abgeordneten, das Petitum aus der Drs. 18/6845 anzunehmen.

Walter Zuckerer, Berichterstatter

BÜRGERSCHAFT
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
18. Wahlperiode

Stellungnahme

des Sportausschusses

an den federführenden

Haushaltsausschuss

über die Drucksache

18/6845: **Haushaltsplan 2007/2008**
 Einzelplan 3.1 "Behörde für Bildung und Sport"
 Kapitel 3370 "Sportförderung"
 Titel 3370.684.02 "Sportveranstaltungen"
 Nachbewilligung von Haushaltsmitteln gemäß § 33 (2) Landeshaus-
 haltsordnung (LHO) in Höhe von 200 Tsd. Euro für das Haushalts-
 jahr 2007 und 400 Tsd. Euro für das Haushaltsjahr 2008 zur Absi-
 cherung des Deutschen Derbys im Galopprennsport
 (Senatsvorlage)

Vorsitzender: **Jürgen Schmidt**

Schriftführer: **Niels Böttcher**

I. Vorbemerkungen

Die Drs. 18/6845 wurde am 5. September 2007 federführend dem Haushaltsausschuss sowie mitberatend dem Sportausschuss im Vorwege durch den Präsidenten der Bürgerschaft gemäß Paragraf 53 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Hamburgischen Bürgerschaft überwiesen. Der Sportausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 20. September 2007 abschließend mit der Drucksache.

II. Beratungsinhalt

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter stellten eingangs noch einmal den wesentlichen Inhalt der Drucksache dar und ergänzten, dass in den letzten Jahren zunehmend offenbar geworden sei, dass die Anlage dringend einer Sanierung bedürfe. Sie baten um Zustimmung zur Drucksache, um das Deutsche Derby, dem jährlichen Höhepunkt des Galopprennsports in Deutschland, in Hamburg zu halten.

Die SPD-Abgeordneten bezeichneten die aus der Nachbewilligung resultierende Steigerung des bisherigen Haushaltsansatzes im Jahr 2007 um circa 25 Prozent und 2008 um circa 50 Prozent in der Relation zu anderen Bereichen der Sportförderung als sehr beachtlich. Sie baten deshalb um eine ausführliche Erläuterung der Gründe dafür, warum dieses hohe Defizit entstanden sei.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter bezeichneten die Höhe der Mittel im Verhältnis zu den Summen, mit denen andere Sportveranstaltungen gefördert würden, ebenfalls als sehr hoch, betonten aber gleichzeitig, dass es sich nicht um eine jährlich wiederkehrende, sondern um eine erstmalige Unterstützung handele. Für 2008 werde um eine vorsorgliche Bereitstellung der Mittel in Höhe von 400.000 Euro gebeten, weil davon auszugehen sei, dass bis zur Sanierung der Anlage auch zukünftig mit einer Unterdeckung zu rechnen sei. Andernfalls dürfte es unmöglich sein, das Deutsche Derby in Hamburg zu halten, was aus sportpolitischer Sicht für Hamburg einen großen Verlust bedeuten würde.

Die SPD-Abgeordneten kritisierten, ausschließlich über die Presse von der geplanten Kombipferderrennbahn erfahren zu haben, obwohl die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter seinerzeit im Zusammenhang mit der Beratung über den Sachstand des Sportparks Altona zugesagt hätten, dem Sportausschuss das Gutachten über die Errichtung einer kombinierten Pferderrennbahn vorzulegen, sobald im Senat eine entsprechende Entscheidung gefallen sei. Die vorliegende Drucksache enthalte viel zu spärliche Informationen, als dass sie sich in der Lage sähen, über die Bereitstellung der Mittel in einer solchen Größenordnung zu entscheiden.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter wiesen zunächst darauf hin, dass die Mittel zur Absicherung des Deutschen Derbys aus dem allgemeinen Haushalt und nicht aus dem Titel "Sportförderung" bereitgestellt würden und somit nicht zu Lasten anderer Veranstaltungen gehe. Dann erklärten sie, dass bislang noch kein Gutachten sondern weiterhin nur die Machbarkeitsstudie für die Errichtung einer kombinierten Pferderrennbahn vorliege. Ziel der Planung sei es, den Pferderennsport so zu organisieren, dass er sich finanziell selbst trage. Zugesagt hätten sie seinerzeit, nachdem aus der Machbarkeitsstudie ein realistischer Vorschlag entwickelt worden sei, dem Ausschuss diesen sofort vorzulegen. An dieser Zusage halte der Senat selbstverständlich fest.

Die GAL-Abgeordnete bemängelte ebenfalls – auch wenn es für sie grundsätzlich erstrebenswert sei das Derby in Hamburg zu halten –, den unzureichenden Informationsgehalt der Drucksache. Der bloße Verweis auf das schlechte Wetter als Ursache für das Defizit reiche ihr nicht und sie bitte um die Vorlage eines Finanzierungsplanes. Für sie sei es zum Beispiel insbesondere wichtig zu wissen, inwieweit dieser Defizit-ausgleich auch die ausgezahlten Preisgelder umfasse, denn sie hielte es für unangemessen, öffentliche Fördermittel für die Auszahlung von Preisgeldern an Profisportler bereitzustellen. Die GAL-Abgeordnete fragte weiter danach, ob sich die Einnahmeverluste auch in abnehmenden Zuschauerzahlen widerspiegeln und ob den Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter Zahlen zu den Totalisatorumsätzen vorlägen.

Die SPD-Abgeordneten baten die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter, den genauen Zeitablauf zum Beispiel hinsichtlich der Zusage des Defizitausgleichs oder des Erlasses des Zuwendungsbescheides zu schildern.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter erklärten, dass die Planungsunterlagen für das Pferderennen jeweils zu Beginn eines Jahres einzureichen seien. Dies sei auch in diesem Jahr geschehen, ohne dass das Defizit zu dem Zeitpunkt bereits vorhersehbar gewesen sei. Erst während der Veranstaltungstage selbst hätte sich zum Beispiel ergeben, dass wegen schlechten Wetters – erstmalig in der Geschichte des Hamburger Derbys – ein kompletter Renntag habe abgesagt werden müssen. Der Antrag auf Ausgleich des Defizits sei relativ kurzfristig am 15. Juni 2007 gestellt worden und die Behörde für Bildung und Sport (BBS) habe seinerzeit sehr schnell entscheiden müssen, um die Austragung der Veranstaltung sicherzustellen. Das Gesamtbudget der Veranstaltung belaufe sich einschließlich der Preisgelder auf circa 4 Millionen Euro.

Die GAL-Abgeordnete warf ein, dass die für die Veranstaltung schädliche Wetterlage ein einmaliges Ereignis in 2007 sei und sie nicht nachvollziehen könne, wie sich unmittelbar daraus ein erneutes Defizit und der Vorratsbeschluss für das nächste Jahr herleiten ließen.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter berichteten, dass aufgrund des Veranstaltungsverlaufes im letzten und vorletzten Jahr gemeinsam mit dem Hamburger

Renn-Club e.V. (HRC) eine Risikoabschätzung vorgenommen worden sei. Insbesondere der Zustand des Geläufs und die festzustellende abnehmende Konstanz des Spendenaufkommens in den letzten Jahren hätten zu der Entscheidung geführt, seitens des Senats ein eventuelles erneutes Defizit abzusichern, was den HRC jedoch keineswegs von seinen grundsätzlichen Verpflichtungen zum wirtschaftlichen Handeln entlaste.

Die CDU-Abgeordneten bezeichneten die für 2008 beantragte Summe in Höhe von 400.000 Euro ebenfalls als sehr hoch, hielten eine Bereitstellung der Mittel aber zur Sicherung des Derbys in Hamburg für unerlässlich und würden der Drucksache daher zustimmen. Der Ausgleich eines Betriebsdefizits müsse jedoch ausdrücklich die Ausnahme bleiben. Zur geäußerten Kritik der GAL-Abgeordneten erinnerten sie an eine in der Vergangenheit getätigte sehr deutliche und begrüßenswerte Aussage der Senatorin für Bildung und Sport, die Stadt würde keine Preisgelder finanzieren. Die CDU-Abgeordneten erklärten, sie würden darauf vertrauen, dass diese Aussage nach wie vor Bestand habe. Darüber hinaus fragten sie,

- ob und wenn ja, in welcher Höhe, auch in den vergangenen Jahren schon Defizite bei der Ausrichtung des Deutschen Derbys aufgetreten seien,
- ob an den HRC eine Empfehlung ergangen sei, zukünftig bei der Kalkulation Sicherheitsmargen vorzusehen und
- inwieweit daran gedacht sei, den HRC zu verpflichten oder zu motivieren, sich durch Spenden an Sportstiftungen für die Hilfe der Stadt erkenntlich zu zeigen, sobald sich nach Errichtung der Kombibahn die Einnahmesituation wieder verbessert habe.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter erklärten, sich zu vorherigen Jahren nicht äußern zu können, da ihnen keine entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stünden. Eine Verpflichtung zur Schaffung von Sicherheitsmargen sähen sie insoweit kritisch, als dies die Abschaffung der zwei eintrittsfreien Renntage zur Folge haben könnte oder künftig möglicherweise auch Kinder unter 14 Jahren Eintrittsgelder zu entrichten hätten. Das Entgegenkommen gegenüber der Stadt nach Errichtung einer neuen und modernen Pferderennbahn sei zu diskutieren und denkbar wäre wie bei anderen Profivereinen eine Umsetzung über eine Abgabe von zum Beispiel einem Euro pro Ticket. Konkrete Verträge gebe es dazu mit dem HRC aber noch nicht.

Die SPD-Abgeordneten fragten, woher der Senat die Sicherheit nehme, dass es sich bei dem Defizitausgleich um ein einmaliges Ereignis aufgrund des schlechten Wetters handele und warum dieses Risiko für das nächste Jahr nicht wie in anderen Fällen üblich über eine Ausfallbürgschaft abgefangen werde. Im Übrigen seien sie anders als die CDU-Abgeordneten der Überzeugung, dass die ausgezahlten Preisgelder auf jeden Fall Bestandteil des Defizits seien und baten die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter diesbezüglich um Aufklärung.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter entgegneten, die Aussage, dass die Stadt keine Preisgelder finanziere, in einem anderen Zusammenhang getroffen zu haben. Im vorliegenden Fall handele es sich um ein Gesamtdefizit aus der Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben.

Die GAL-Abgeordnete bedauerte, dass die BBS vom HRC nicht die Vorlage der Abschlusszahlen aus den vergangenen Jahren verlangt habe, denn daraus hätte sie möglicherweise konkretere Schlüsse für die Ursachen des Defizits ziehen können. Sie fragte, welche Anstrengungen der HRC selbst zur Belegung des Derbys und zur Einsparung von Kosten unternehme.

Die SPD-Abgeordneten merkten mit Verwunderung an, dass die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter das Defizit zunächst mit dem Ausfall eines Renntages aufgrund des schlechten Wetters begründet hätten, obwohl der HRC den Antrag an die Stadt bereits am 15. Juni 2007 vor Beginn des Deutschen Derbys und zu einem Zeitpunkt, zu dem die Auswirkungen der Wetterlage noch gar nicht absehbar gewesen seien, gestellt habe. Im Übrigen fragten sie, ob schon eine Auszahlung der Mittel erfolgt sei.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter antworteten, dass das schlechte Wetter die bereits existierende prekäre Lage noch verschlimmert habe. Für die Antragsstel-

lung am 15. Juni 2007 sei vielmehr entscheidend gewesen, dass einerseits das Spendenaufkommen nicht in der erwarteten Höhe ausgefallen sei und andererseits die Rennbahn sich in einem äußerst sanierungsbedürftigen Zustand befinde. Momentan werde sich mit temporären Geläufsherstellungen beholfen. Damit seien zwar jährlich wiederkehrende Kosten verbunden, aber eine Komplettsanierung sei in Anbetracht der Diskussion über einen vollständigen Umbau derzeit nicht in Erwägung zu ziehen. Die Auszahlung der Zuwendungen erfolge wie üblich und der Empfänger habe circa drei Monate später einen dezidierten Verwendungsnachweis einzureichen.

Die SPD-Abgeordneten baten darum, dem Ausschuss das Ergebnis der Prüfung des Verwendungsnachweises zur Kenntnis zu geben.

Die CDU-Abgeordneten wiesen darauf hin, dass sich das entstandene Defizit in den letzten Jahren schon abgezeichnet habe, denn über die zurückgehenden Totalisatorumsätze habe die Presse regelmäßig berichtet und die Veranstaltung habe auch in den letzten Jahren schon unter schlechtem Wetter und rückläufigen Zuschauerzahlen zu leiden gehabt. Deshalb sei es in Anbetracht der dringenden Sanierungsbedürftigkeit der Anlage eher überraschend, dass erst in diesem Jahr ein Antrag auf Unterstützung gestellt worden sei. Trotzdem sollte die Unterstützung des HRC zur Sicherung des Hamburger Derbys, vor allem da es sich um Profisportler handele, eine Ausnahme bleiben und ausdrücklich auf die Zeit bis zur Entscheidung über die Zukunft der Pferderennbahn begrenzt bleiben. Die CDU-Abgeordneten plädierten noch einmal für die Annahme des Petitums, wofür auch entscheidend sei, dass dem Veranstalter kein fehlerhaftes Verhalten vorzuwerfen sei und es für Hamburg ein enormer Verlust wäre, wenn das Derby nicht mehr ausgetragen werden könnte.

Die GAL-Abgeordnete fragte, warum die Zuwendung nicht zweckgebunden für die temporäre Geläufssanierung ausgezahlt werde, wenn diese aus Sicht des Senats hauptsächlich für das Defizit verantwortlich sei.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter bezeichneten es als schwierig, bei den ausgezahlten Geldern Abgrenzungen vorzunehmen. Die Vorschriften der Landeshaushaltsordnung hinsichtlich der Verwendungsnachweise würden aber auf jeden Fall eingehalten und eine Tatsache sei es auch, dass sich der HRC in den letzten Jahren sehr um eine Kostensenkung und gleichzeitig um eine Steigerung der Totalisatorerträge bemüht habe.

Die SPD-Abgeordneten führten an, dass seit circa zwei Jahren fast alle Pferderennsportvereine in Deutschland Defizite bei ihren Galoppsportveranstaltungen beklagten und fragten, ob den Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter die Gründe dafür bekannt seien.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter nannten als Hauptgrund, dass die Verantwortlichen für die Pferderennbahnen in Deutschland es versäumt hätten, die Totalisatorerträge und die Buchmachergeschäfte gewinnbringend anzulegen. Konkretere Ursachen für die Misere der anderen Bahnen seien ihnen nicht bekannt.

Die SPD-Abgeordneten fragten nach der Gesamthöhe der Preisgelder und nach den Gründen für die abnehmende Spendenbereitschaft. Letzteres sei in Hinblick auf die Zukunft des Pferderennsports durchaus als Alarmzeichen zu werten.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter bezeichneten es als relativ schwierig, die Spendenbereitschaft von Unternehmen oder Einzelpersonen pauschal zu beurteilen. Sie sei auf jeden Fall sehr schwankend, aber konjunkturunabhängig. Die Preisgelder seien in den letzten Jahren gestiegen und hätten sich bei den vergangenen drei Derbys auf jeweils circa 2 Millionen, circa 1,5 Millionen beziehungsweise 1,8 Millionen Euro summiert.

Die SPD-Abgeordneten bezeichneten die Argumentation der Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter insgesamt als sehr uneindeutig. Der einzige Schluss, der daraus zu ziehen sei, sei die Tatsache, dass keineswegs das schlechte Wetter als einmaliges Ereignis für das Defizit verantwortlich sei. Sie befürchteten deshalb, die vorliegende Drucksache könnte der erste Einstieg in eine Dauerfinanzierung des Derbys sein. Sie kritisierten erneut, dass dem Ausschuss die Meinungsbildung des Senats über die Machbarkeitsstudie nicht zur Kenntnis gegeben worden sei und beantragten eine Ver-

tagung des Beschlusses über die Drucksache, bis dies geschehen sei. Ein Grund, die Drucksache abzulehnen, sei die im Verhältnis zu anderen Sportfördermaßnahmen viel zu hohe Zuwendung an den HRC.

Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter wiesen darauf hin, dass der Senat seine Meinungsbildung zur kombinierten Pferderennbahn noch nicht abgeschlossen und deshalb auch noch keinen realisierbaren Vorschlag erarbeitet habe. Letzteren würden sie dem Sportausschuss selbstverständlich, sobald dieser vorliege, einschließlich aller Unterlagen umgehend zur Verfügung stellen.

Die CDU-Abgeordneten lehnten es ab, den Beschluss über die vorliegende Drucksache mit der Vorlage der Machbarkeitsstudie zu koppeln, weil sie keinen direkten Zusammenhang sähen. Sie vertrauten auf die Zusage der Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter, den Ausschuss sobald es an der Zeit sei über das Zuwendungsverfahren zu informieren. Der Bericht in der Presse über die Planung der Kombibahn sei im Übrigen auf eine Indiskretion zurückzuführen. Anzumerken sei aber, dass der grundsätzliche Sachverhalt über den Zustand der Bahnen und die Überlegungen hinsichtlich der Errichtung einer Doppelrennbahn schon länger keine Geheimnisse mehr seien.

Die SPD-Abgeordneten sahen hinsichtlich einer Beschlussfassung keine Eilbedürftigkeit, denn bereits in der nächsten Sitzung am 2. Oktober 2007 könnte abschließend eine Entscheidung gefällt werden, wenn der Senat bis dahin die seit fast einem Jahr zugesagte Machbarkeitsstudie vorgelegt habe. Daraus würde auch dem HRC kein Schaden entstehen.

Die GAL-Abgeordnete erklärte, aufgrund anderer Terminverpflichtungen an der Abstimmung nicht teilnehmen zu können, kündigte aber bereits jetzt ihre Ablehnung der vorliegenden Drucksache im federführenden Haushaltsausschuss – unabhängig von der Frage, ob bis dahin die Machbarkeitsstudie vorgelegt worden sei – an.

Die SPD- und die GAL-Abgeordneten beantragten anschließend das diesem Bericht als Anlage beigefügte Aktenvorlageersuchen nach Artikel 30 der Hamburgischen Verfassung zur Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer kombinierten Pferderennbahn (Traben und Galopp).

Der Vorsitzende stellte fest, dass sich eine Abstimmung über das Aktenvorlageersuchen erübrige, weil es von fünf stimmberechtigten Ausschussmitgliedern unterzeichnet und dadurch das nach Artikel 30 der Hamburgischen Verfassung erforderliche Quorum von einem Fünftel der Mitglieder erreicht worden sei.

Die CDU-Abgeordneten äußerten abschließend noch einmal ihr Unverständnis gegenüber dem Vertagungsantrag der SPD-Abgeordneten, da aus ihrer Sicht zwischen der Drucksache und der Machbarkeitsstudie kein unmittelbarer Zusammenhang bestehe.

Der Antrag der SPD-Abgeordneten auf Vertagung der Beratung wurde mit den Stimmen der CDU-Abgeordneten gegen die Stimmen der SPD-Abgeordneten abgelehnt.

Anschließend nahm der Ausschuss die Drucksache mit den Stimmen der CDU- gegen die Stimmen der SPD-Abgeordneten an.

III. Ausschussempfehlung

Der Sportausschuss empfiehlt dem federführenden Haushaltsausschuss mit den Stimmen der CDU- gegen die Stimmen der SPD-Abgeordneten, die Drs.18/6845 anzunehmen.

Niels Böttcher, Berichterstatter

Antrag
der SPD Abgeordneten im Sportausschuss

Betr.: Aktenvorlageersuchen nach Artikel 30 der Hamburgischen Verfassung zur Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer kombinierten Pferderennbahn (Traben und Galopp)

Bei der Erörterung über das Thema „Sachstand Sportpark Hamburg (Altonaer Volkspark)“ Bezugsdrs. 18/3929 (Selbstbefassungsangelegenheit gem. Paragraf 53 Absatz 2 GO), Drs.18/6330, hat die zuständige Senatorin zugesagt: *„dem Ausschuss das Gutachten zur kombinierten Pferderennbahn (Kombibahn) vorgelegt werde, sobald dies fertig gestellt sei und die Meinungsbildung innerhalb des Senats dazu abgeschlossen sei.“*

Bereits bei der Befassung der Drs. 18/3929 hatte die zuständige Senatorin ausgeführt, dass mit einer Fertigstellung des Gutachtens bis Ende 2006 zu rechnen sei und der zuständige Ausschuss das Gutachten dann unverzüglich erhalten werde.

Umso überraschender ist es, dass nach Pressemeldungen der für das Projekt Doppelrennbahn verantwortliche Lenkungsausschuss unter Federführung der vier zuständigen Staatsräte sich darauf verständigt hat, in Horn eine neue Kombibahn für Traber und Galopper zu errichten. Eine entsprechende Information hat es zwischenzeitlich in einer öffentlichen Sitzung eines Ausschusses der Bezirksversammlung Mitte gegeben.

Für die Behandlung der Mitteilung des Senats – Drucksache 6845 – ist es in Hinblick auf die weitere Entwicklung des Galopp- und Trabrennsports notwendig, das Gutachten einzusehen.

Gemäß Artikel 30 der Hamburgischen Verfassung wird beantragt,

der Senat möge dem Sportausschuss bis zum 02.10.2007 die Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer kombinierten Pferderennbahn (Traben und Galopp) vorlegen.






